

Rottenführer-Zeitung

Gleis-Bau-Geräte Robel & Co.,

(auch Hemmschuhe, Wagenschieber, bewegliche Wagenziehwinden)

München S 50.

Rührige Vertreter für einige Bezirke noch gesucht. Fernsprecher 7078, 7079 :: Thalkirchnerstraße 210—218

EDUARD LINK - BOCHUM

Maschinenfabrik

für

Eisenbahnoberbau-Geräte und -Maschinen.

Katalog auf Wunsch!



Handlaternen für Carbid und Oel,
sowie
sämtliche Strecken-Beleuchtungen.
Sonder-Abteilung für Oberbau-Geräte.

Anfragen erbeten.

Spezial-Fabrik

Anfragen erbeten.

FRITZ W. L. BASCH, BERLIN O. 112.

Spezial-Unternehmen für

Wasserdichte Abdeckungen

von Brücken, Durchlässen, Tunnels, Viadukten, Bauwerken aller Art.

J. & Otto Krebber, Oberhausen (Rhld.)

Fernsprecher Nr. 17 und Nr. 27.

Asphalt-Werke.

Telegr.-Adr.: Krebber Teerfabrik.

Spezial-Fabrik zur Lieferung von Asphalt-Dachpappe und Carbolineum.

H B G

Vollbahnmaterial

Gleise, Weichen, Drehscheiben,
Prellböcke, Kleineisen, Werkzeuge.

Hanseatische Bahnbedarfs-Gesellschaft m. b. H.

Feldbahnfabrik und Weichenbauanstalt.

H B G

Telegramm-Adresse: Hansabahnen Bremen, Wachtstr. 38/39, Ecke Martinistr., Fernsprecher Hansa 1610—15.

W. Hagen & Co.

Tiefbau.

Berlin, Potsdamerstr. 56.

Telephon: Amt Lützow 197.

25 Jahre in verschiedenen Eisenbahndirektionsbezirken beschäftigt.

Unterlagsplatten

aus „Eisenfilz“ zur Stoss- und Schalldämpfung im Eisenbahnoberbau: bei Brücken, Weichen, Drehscheiben, Lössgruben usw. in bester Qualität.

Filzfabrik Adlershof, A.-G.

Alleinige Fabrikanten von „Eisenfilz“.

Adlershof bei Berlin.

Peter Weiler,

Maler- und Anstreichergeschäft

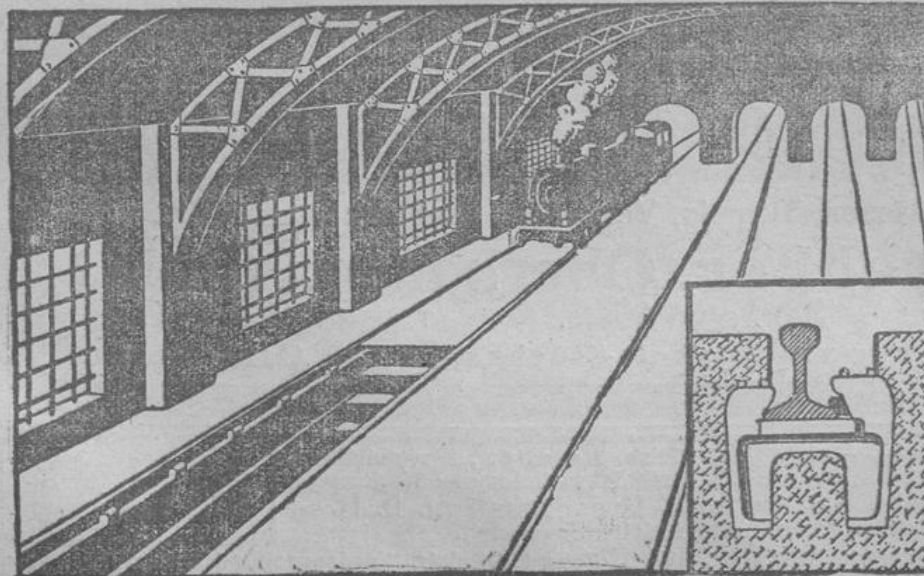
Ulmallee 24 **Mülheim-R.-Speldorf** Fernr. 1373.

Ausführung sämtlicher Eisenhoch- und Brückenbau-Anstreicherarbeiten.

Grosses Lager in

Glas, Tapeten u. Farbwaren.

Prompte Erledigung aller einschlägigen Arbeiten.



Wichtige Neuerung!

Schienen-Befestigung

auf Betonunterlage D. R. P. und D. R. G. M.
Für Maschinenhäuser, Gruben, Werkstätte.
Drehscheiben, Schiebehöhen, Ufermauer,
Wagenreinigungsanstalten usw.

Glatte Fussboden bis an Schiene u. Spurrille
Leichte Schienenauswechslung ohne
jede Beschädigung des Fussbodens.

Jahrelang erprobt u. gut befunden. Wir
bitten ausführlich Prospekte zu verlangen

AKI-Ges. vorm. Carl Flink, Mannheim.

Friedrich Wilms, Oberhausen (Rhld.).

Telegr.-Adr.: Tiefbauwilms. Fernspr.-Anschl. Oberh.-Rhld. Nr. 12 u. 13

Unternehmen

für Hoch-, Tief- u. Betonbau.

Übernahme u. Ausführung von Bauwerken jeder Art.

Eisenbahn-, Kanal- und Straßenbauten.

Straßenwalzen-Betrieb.

Ringofen-Ziegeleien.

Giro-Konto: Commerz- und Privat-Bank, Oberhausen-Rhld.
Postscheck-Konto Köln 19398.



Karbid-Handlaternen

für Schaffner.

Hunderttausende bereits verkauft.

Sämtliche Ausführungen u. Ersatzteile auf Lager.

Metallwerke Knodt, A.-G.,

Frankfurt a. M. - West, Steinmetzstrasse 10.

Rawie'sche

Brems-Prellböcke

D. R. P.

für Schnellzüge, Schutzgleise, Verschiebegleise.

Vom Eisenbahn-Zentral-Amt und anderen
Eisenbahn-Verwaltungen geprüft, im Be-
trieb im In- und Auslande bewährt

Billige Prellböcke für schwache Auflaufräfte.

Viele Tausend in Deutschland, sowie in allen
anderen Ländern eingeführt.

Weltausstellung Brüssel Ehrenpreis,

Weltausstellung Turin Grand Prix,

Baltische Ausstellung Malmö Königl. Medaille

Eisengießerei

A. Rawie, Osnabrück Schinkel,

Wegeschranken, Hand- und Drahtzugschranken,
Lademasse, Neigungszeiger, Leitungsmaterialien.

Freie Ar

R

Stia
des



Jedes
gegebenen
Zur gefällig

Nr. 11.

Inhalt
fr
be

Im M
jeht an die
den, wo
auch für
genannte
über allge
und erfreu
sind sie do
ziellen Aus

In der
gehalten,
sind und
besitzen, v
rein wissen
Betracht f

An f
ter andere
schaftsstell
hält direkt
solche für
die Kurze
Steuerbean
lozialen S
den mögen.
Vorlesungen
belehrt, un
nahme au

Für die
akademie in
schaftsstell
mittelt wer
haltiges, f
Vorlesungen
schaften vo
gewonnen

In der
ebenfalls e
Gesuche un
Sekretär
werden ha
Verwaltung
schaftsge

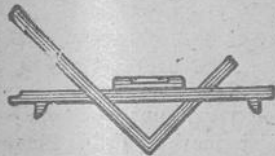
Eine f
der „Deut
Diele Hoch
sehr empfe
teilnehmend
sonderer B
lich zumeist
antenpoliti

Rottenführer-Zeitung

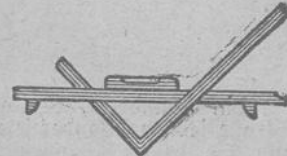
Offizielles und fachwissenschaftl. Organ
des Verbandes Deutscher Eisenbahn-



für die Vertretung der Standesinteressen
Rotten- und Hilfsrottenführer E. B.



Die Zeitung erscheint am 1. u. 15. eines jeden Monats und kostet beim Verlage bestellt 4.50 Mark, bei der Post bestellt 5.— Mark pro Vierteljahr, im voraus zahlbar. — Insetate pro 4gespaltene Petitzeile 2.00 Mk. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und der Verlag an. Abonnenten, welche nicht 10 Tage vor Schluss des Vierteljahres ausdrücklich abbestellen, erhalten das Blatt für ihre Rechnung weiter geliefert.



Jedes Mitglied, welches der oben genannten Beamtenklasse als Beamter oder Hilfsbeamter angehört, ist unter den bekanntgegebenen Bedingungen mit 500 (fünfhundert) Mark gegen tödlichen Unfall in oder ausser Dienst versichert. Zur gefälligen Beachtung! Alle für die Schriftleitung bestimmten Beiträge, Sendungen, Mitteilungen, Anfragen usw. sind ausschließlich an nachstehende Adresse zu senden: H. Wundenberg, Oberhausen-Rhld., Bahnhofstraße 1.

Nr. 11.

Dahlhausen-Ruhr, den 1. Juni 1922.

11. Jahrgang.

Inhalt: Beamtenhochschulen. — Am Scheidewege. — Rechtsverhältnisse der Ründigungsbeamten. — Organisationsfragen. — Ministerialerlasse und Verfügungen. — Verbandsnachrichten. — Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Eisenbahnrottenführer. Abt. Bayern. — Vereinsnachrichten. — Bücherschau. — Geschäftliches. — Versammlungstafel. — Anzeigen.

Beamtenhochschulen.

Im Anschluß an das allgemeine Bildungsweisen ist man jetzt an vielen größeren Orten Deutschlands, namentlich solchen, wo Universitäten vorhanden sind, dazu übergegangen, auch für die Beamten eine Reihe von Vorlesungen, sogenannte Hochschulkurse, einzurichten. Dieselben werden meist über allgemein interessierende, zeitgemäße Themen gehalten und erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Teilnehmern, sind sie doch dazu angetan, zur Allgemeinbildung und speziellen Ausbildung der Teilnehmer viel beizutragen.

In der Regel werden die Vorlesungen von Dozenten gehalten, die auf den betreffenden Gebieten Spezialisten sind und sich wertvoller Kenntnisse erfreuen, auch die Gabe besitzen, volkstümlich zu reden und ihre Hörer nicht durch rein wissenschaftlichen Vortrag, der mehr für Fachleute in Betracht kommt, zu ermüden.

An führender Stelle unter diesen Einrichtungen steht unter anderem die Verwaltungsakademie in Berlin, deren Geschäftsstelle sich W. 8, Charlottenstr. 50/51 befindet. Diese hält direkt Sonderkurse für Eisenbahnbeamte ab, ebenfalls solche für andere Beamtenkategorien, worunter besonders auch die Kurse für Post- und Telegraphenbeamte, Finanz- und Steuerbeamte, Justiz- und Kommunalbeamte, Beamte in sozialen Stellen und solche der Reichsbank Erwähnung finden mögen. Jeder Zweig dieser Beamtengruppen findet in den Vorlesungen Beachtenswertes, was ihn interessiert, fördert und belehrt, und ist zu wünschen, daß die befandete rege Teilnahme auch für die Folge anhalten und zunehmen wird.

Für die süddeutschen Verhältnisse sieht die Verwaltungsakademie in München Vorlesungskurse vor, die von der Geschäftsstelle des Bayerischen Beamtenbundes in München vermittelt werden. Das Vorlesungsverzeichnis ist ein sehr reichhaltiges, sind doch z. B. für das jetzige Sommersemester Vorlesungen über Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften vorgesehen, zu deren Abhaltung erstklassige Gelehrte gewonnen wurden.

In Leipzig gibt es unter dem Titel „Beamtenakademie“ ebenfalls eine Art Hochschule für die Beamten und werden Gesuche um Aufnahme, Anträge usw. durch den Oberpostsekretär Lahl, Leipzig, Bayerische Str. 63 vermittelt. Es werden hauptsächlich Vortragsreihen über Bürgerliches Recht, Verwaltungs- und Staatsrecht, Telegraphenrecht und Wirtschaftsgeschichte abgehalten.

Eine freie, vollständig politisch neutrale Hochschule ist in der „Deutschen Hochschule für Politik“ in Berlin entstanden. Diese Hochschule ist insbesondere deshalb für den Beamten sehr empfehlenswert und vorteilhaft, weil der an den Kursen teilnehmende Beamte in keiner Weise an den Nachweis besonderer Prüfungen gebunden ist. Die Vorlesungen erstrecken sich zumeist über Staatspolitik, Wirtschaftspolitik und Beamtenpolitik. Das Sekretariat dieser Hochschule, das über

alles Gewünschte gern Auskunft erteilt, befindet sich in Berlin W. 56, Schinkelplatz 6.

Eine weitere freie Volkshochschule besteht ferner in Berlin noch unter dem Titel „Humboldt-Hochschule, Freie Volkshochschule Groß-Berlin.“ Die Vortragsreihe dieser Hochschule ist besonders deshalb so interessant und weitgehend, weil außer den Gebieten der Politik und Staatswissenschaften in den Vorlesungen auch über viele allgemein interessierende Themen und Gebiete gelesen wird und eine Teilnahme an diesen Kursen sich in jeder Weise fort- und weiterbildend gestalten muß. Da finden wir in dem reichhaltigen Verzeichnis für die Vorlesungen im Sommersemester 1922 Vorlesungen über Philosophie, Literatur, Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft, Rede- und Vortragskunst, Sprachen, Heimatkunde, Rechtswissenschaft, Staats- und Wirtschaftswissenschaft, Zeitungsweisen, Handelswissenschaft, Medizin, Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie, Technik, Zeichnen, Photographie, Kleintierzucht. Das Hauptbüro dieser Hochschule befindet sich in Berlin C2, Neue Friedrichstr. 53/56 II, auch sind dort selbst Sprechstunden wegen Beratung der Teilnehmer, sogenannte Hörerberatungen eingerichtet, woselbst jeder Interessent am Dienstag einer jeden Woche von 4—6½ Uhr Auskunft über alle ihn interessierenden Fragen erhält.

Es wäre nun zu wünschen, daß außer an den ganz großen Städten auch die vielen kleineren, rings im Reiche liegenden Universitäten sich in den Dienst der guten Sache stellen und ebenfalls derartige Kurse für Beamte einrichten würden. Freudigster Anerkennung und größter Beteiligung seitens der Beamten können sie sicher sein, strebt doch jeder, auch der älteste Beamte, zum großen Teil danach, sein Innenleben zu bereichern und seine allgemein wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Kenntnisse zu ergänzen und zu vervollkommen. Einen Anfang hat eine kleinere Universität bereits gemacht, nämlich Jena. Diese Universität hat erstmals für das jetzige Sommersemester Universitätslehrgänge für Beamte ins Leben gerufen und ist auf Wunsch gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Nähere Bedingungen können durch die Geschäftsstelle des Thüringer Beamtenbundes in Weimar erfahren werden, wohin sich Interessenten wenden mögen. Hoffen wir, daß diesem Beispiel bald an allen Universitätsorten Nachahmer entstehen, so daß gerade die Beamtenwelt Gelegenheit hat, ohne kostspieligen Aufenthalt in entfernten Orten sich weitreichende Kenntnisse und Wissenschaften anzueignen, die ihnen in jeder Weise von Vorteil sind. Es wurde bei einer kürzlich von der Verwaltungsakademie in Berlin veranstalteten öffentlichen Rundgebung hervorgehoben, daß zurzeit im deutschen Reiche im ganzen 14 Beamten-Hochschulen bzw. Hochschulkurse in den verschiedensten deutschen Städten bestehen und ist es wohl selbstverständlich, daß bei regem Interesse und wachsender Teilnehmerzahl

ist diese Anzahl in Kürze ganz erheblich zu vermehren in der Lage ist.

Als Ziel dieser Hochschulkurse wurden in dieser öffentlichen Rundgebung folgende Bestrebungen bezeichnet:

Wirtschaftlichere Verwendung der Arbeitskräfte,
Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Beamten,
größere Selbständigkeit und erweiterte verantwortungs-
bewusste Tätigkeit,

wenige, aber leistungsfähige Beamte.

Auf diese Weise wollen diese Kurse an ihrem Teil mit dazu beitragen, die Heranbildung der Beamten zu energischen,

verantwortungsbewußten und kenntnisreichen, gebildeten Personen zu fördern und damit sowohl den Beamten an sich, wie auch in zweiter Linie dem Staate zu helfen, in den zurzeit bestehenden schwierigen Verhältnissen Besserung und schließliches Gedeihen eintreten zu lassen. Sache der Beamten ist es nun, diese Bestrebungen auch durch rege Teilnahme zu unterstützen und dadurch beizutragen, daß solche immer mehr ausgebaut und vervollkommen werden können, handelt es sich doch hierbei um die ureigensten Interessen der Beamtenwelt.

Richter.

Am Scheidewege!

Ein Wanderer, der auf einer ihm vorher unbekannten Straße seinem Wanderziele zutreibt, durch den langen Marsch und die heißen Sonnenstrahlen mit der Zeit müde wird und sich sehnt, doch endlich jemand zu finden, welcher ihm Aufschluß geben könnte, wie weit er noch von seinem Ziele entfernt ist, wie freut er sich, wenn er in der Nähe an einer Straßenkreuzung einen Wegweiser stehen sieht, er beschleunigt seine Schritte, alle Müdigkeit ist vorbei, nun weiß er, daß ihm Auskunft wird. Begierig liest er die Aufschrift des Wegweisers und Freude prägt sich dabei auf seinem Angesichte aus, wenn er seinem Ziele näher ist, als er dachte. Müstig schreitet er nun aus, doch bald tauchen Zweifel in ihm auf, sollte es Wahrheit sein, was ihm der Wegweiser verkündete? Und schon sieht er einen zweiten Wegweiser an der Straße stehen, auch dort liest er staunend, denn das, was er hier liest, steht im Gegensatz zu dem, was er vorher gelesen. Mißtrauen und Haß erfüllt ihn gegen beide Wegweiser und er verfolgt nun den Weg in der Himmelsrichtung, wie er sein Wanderziel auf der Karte geschaut und durch seine Standhaftigkeit und Energie erreicht er schließlich sein Ziel.

Sehen wir uns nun einmal unseren Rottenführer-Verband etwas näher an, gleicht er nicht aufs Haar einem solchen Wanderer? Im Jahre 1907 schlossen sich die Rottenführer in der Preussisch-Bessischen Eisenbahngemeinschaft zusammen, um in einem geschlossenen Verbände ihre Standeshebung, wie sie glaubten, besser durchsetzen zu können. Lang war der Weg und so fern schien uns das Ziel, da erstand die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und verkündete uns stolz: Schließt Euch uns an, denn nur durch eine geschlossene Beamtenorganisation könnt Ihr Euer gestecktes Ziel erreichen. Sie erkannte uns als technische Beamten an, welche Freude herrschte damals in unseren Reihen, willig wurden die stark erhöhten Beiträge entrichtet in dem festen Glauben, unsern Ziele nun nahe zu kommen. Doch schon bei den Verhandlungen über die neue Besoldungsreform vom Jahre 1920 tauchten Zweifel in unseren Reihen auf, man sah schon klar, daß die Reichsgewerkschaft weit davon entfernt war, in dem Sinne für uns zu arbeiten, wie sie uns versprochen hatte. So erging von verschiedenen Seiten unserer Kollegen im Jahre 1920 und Anfang 1921 der Antrag an unsern Verbandsvorstand, unseren Verband durch Beschluß eines außerordentlichen Verbandstages von der R.-G. loszulösen. Wider alles Erwarten aber standen auch Kollegen auf unserm vorjährigen Verbandstage auf Seiten der Reichsgewerkschaft, welche kurze Zeit vorher noch den Austritt aus derselben verlangten. Heute, nach Ablauf eines weiteren Jahres, was sehen wir da? Die stolze Reichsgewerkschaft, was ist von ihr geblieben? So weit man bis jetzt übersehen kann, ist sie, deren Führer noch vor wenigen Monaten glaubten, die Regierung in die Knie zu zwingen, keine Organisation mehr, welche noch ernst genommen wird. Diese Gewerkschaft, die uns seit 2 Jahren immer verkündete, daß kein Beamter in einer gemischten Organisation vertreten sein dürfte, sie sucht heute Anschluß bei der Arbeiterschaft und will nun eine Arbeiterfäule in der Reichsgewerkschaft errichten. Nun erst sehen wir, wie wir irregeleitet worden sind.

Nach die techn. Fachgewerkschaft hat dieses erkannt und ist ab 1. 5. 22 aus der Reichsgewerkschaft ausgeschieden (hierzu zählen auch wir). Schon erstet uns in der Gewerkschaft techn. Eisenbahnbeamten, wie auch dem Wanderer der zweite Wegweiser, der uns nun zum Ziele führen will. Jetzt gilt es unsererseits zu zeigen, ob wir demselben nicht auch, gleich dem Wanderer, Mißtrauen entgegen bringen wollen, und uns den Weg selber wählen, den wir durch unsere Kraft und Energie betreten könnten und der uns dann sicher zum Ziele führen muß.

Kollegen, diesen Weg habe ich Euch in Nr. 9 unserer Zeitung in dem Artikel „Welche Hoffnungen dürfen wir auf unsern Verbandstag setzen?“, gezeigt. In Nr. 10 unserer

Zeitung gibt unser Verbandsvorstand bekannt, daß von Seiten unseres Verbandes beinahe 400 000 Mk. Beiträge an die techn. Fachgewerkschaft entrichtet worden sind. Was hat die Gewerkschaft für diese hohe Summe uns gegenüber geleistet? Eine Summe, wodurch so viele Tränen der Witwen und Waisen unserer verstorbenen und verunglückten, oder sich in Not befindlichen Kollegen hätte gestillt werden können. Schon verkünden uns die Führer der Gewerkschaft techn. Eisenbahnbeamten, daß an ein Herabsetzen der Beiträge nicht gedacht werden kann, also die Hauptsache für später ist und bleibt: Zahlen hoher Beiträge für Gewerkschaftsvertretung.

Unser Verbandsvorsitzender gibt in Nr. 10 unserer Zeitung eine 2 Punkte umfassende Bekanntmachung bekannt und schreibt unter Punkt 1: Auf Grund vorstehenden Berichtes werden die Ortsvereine ersucht, die Sache eingehend zu besprechen (nämlich die Beschlüsse der erweiterten Vorstandssitzung des Hauptverbandes) und die Entschliessungen dem Bezirksvereinsvorsitzenden bzw. Delegierten zum Verbandstage bekanntzugeben, damit der Beschluß betr. Organisationsfragen auf dem Verbandstage auch dem Willen aller Mitglieder entspricht. Wir sehen also, daß unser diesjähriger Verbandstag ein Scheideweg werden soll, dem Willen der Mitglieder entsprechend. Weiter weist unser Verbandsvorsitzender in Punkt 2 dieser Bekanntmachung darauf hin, strenger gegen die ständigen Zahl unserer Mitglieder vorzugehen. Haben wir schon einmal darüber nachgedacht, wo diese Säumigkeit und Lauheit ihren Ursprung hat? Finden wir nicht darunter Mitglieder, welche früher Feuer und Flamme für unsern Verband waren und woher dieser Umschwung? Ich denke, diese Fragen zu beantworten dürfte gar nicht schwer fallen. Als vor 2 Jahren infolge Beitritt zur Reichsgewerkschaft die Beiträge so stark erhöht werden mußten, welche Stimmung machte sich damals in den Versammlungen geltend? Man nahm es aber hin in dem Glauben, es würde sich durch unsere bessere Vertretung dann bezahlt machen. Wo wir nun heute ein solches Fiasko erlitten haben, ist es doch selbstverständlich, daß die Mitglieder ihr Geld, welches sie in ihrer Familie so dringend gebrauchen könnten, nicht für wertlose Vertretungen wegwerfen wollen und bürdet man ihnen weiterhin diese schweren Lasten für Gewerkschaften auf, dann haben wir noch mit weit größeren Austritten zu rechnen. Hier muß der Hebel zur Gesundung unseres Verbandes angelegt werden, wenn er nicht zugrunde gehen soll, hier muß den Mitgliedern gezeigt werden, daß ihre Beiträge nutzbringend angelegt werden, dann verschwindet die Lauheit und Säumigkeit von selbst. Aber auch an die Kollegen, welche infolge ihres Unzufriedenseins das Zahlen einstellen und aus dem Verbands ausschneiden wollen, richte ich die dringende Bitte, davon Abstand zu nehmen, denn wir alle wollen doch das Ziel unserer Standeshebung erreichen, deshalb arbeitet auch alle tatkräftig mit, bringt in Wort und Schrift Eure Wünsche vor, denkt nicht, die Artikel müßten in schöne Worte gekleidet sein, nein bringt sie, wie das Herz spricht, denn es kommt doch nicht auf die Kleidung an, welche der Mensch trägt, sondern auf den Menschen, der sie trägt.

Es wird nun wegen der Kürze der Zeit nicht mehr möglich sein, in allen Ortsvereinen Versammlungen bis zu unserm Verbandstag abzuhalten. Den gewählten Delegierten muß ja der Wille ihrer Mitglieder, welcher ja auch ihr eigener Wille ist, bekannt sein. Gehen sie ohne Voreingenommenheit zum Verbandstag und ist ihnen unsere Standeshebung Ideal, dann kann ihnen die Entscheidung zum Wohle des Ganzen nicht schwer fallen. Mit beschämendem Gefühl las ich in Nr. 10 unserer Zeitung in dem Artikel eines Berliner Kollegen betitelt: „Standesbewußtsein und Titeländerung!“ die Worte, wo er schreibt: Von dem Titel „Bahnmeister“ möchte ich dringend bitten, Abstand zu nehmen, um nicht mit den Bahnmeistern, da wir doch einmal nicht deren Vorbildung genossen haben, in Konflikt zu geraten!“ Sollte dies etwa heißen, wir sollten den Bahnmeistern zuliebe die Verzahnungsstelle

aufgebe-
meiler
denken,
meistern
holen.
welches
Gehölz
Kollegen
deshebr
Ziele
geschnit
chieden
bloß d
Rechn-
günstig

Ja
gierung
geordn
erörter
1920 d
auf R
wissen
zu eine
Auffass
der in
gen oh
wandeln
haltlich
Beamte
25. 208

„W
meller
daß die
verhältn
haltene
aufgeho
Anstalt
die in
Reichste
der ver
1920 n
beabsich
Weisun
gungsv
setzung
mehr a
des R
Beamte
die Vo
währen
Einzelfa

In
mit de
nun de
auch si
kommt,
doch w
werksta
weiter

Nun
Der jetz
fällig.
und so
arbeiten
ihre Gel
zu beko
Die
sowie
ist ein
schaften
und so
einzelne
führer
in der
treter,

*)
stellt wi

ebildeten Be-
amten an sich
n, in den zur
euerung und
der Beamten
Teilnahme zu
immer mehr
n, handelt es
der Beamten-
Richter.

aufgeben? Dann frage ich diesen Kollegen, ob die Bahn-
meister von ihrer Verzahnungsstelle in Gruppe X auch so
denken, wie er? Hier würde er sich, wenn er den Bahn-
meistern auch obigen Rat erteilen wollte, ein glattes Nein
holen. Aber auch wir wollen dieses kleine Fünkchen Zukunft,
welches uns so spärlich zugemessen wird, nicht preisgeben.
Gehört dieses nicht auch zum Standesbewußtsein? Wir alten
Kollegen streben ja nicht mehr danach, aber unserer Stan-
deshebung und der jüngeren Generation müssen wir diese
Ziele mit Fug und Recht zu erhalten suchen. Auch die an-
geschnittene Titelfrage kann doch gar nicht zu Meinungsver-
schiedenheiten führen, will die Verwaltung in Gruppe V
bloß den Meister sehen, dann dürfte doch der seinerzeit von
Rechn.-Rat Horn beantragte Titel „Unterbahnmeister“ eine
günstige Unterlage bieten, er würde dem Wunsche der Ver-

waltung Rechnung tragen und unsere Tätigkeit voll und
ganz beleuchten. Wenn in unserem Verbands nicht ein Wille
herrscht, sondern sich verschiedene Strömungen geltend machen,
dann muß auch unser Verband zusammenbrechen. Dieses zu
verhindern, ist Pflicht unseres Verbandsvorstandes und darf
derselbe nicht zurückweichen, sondern er muß dahin wirken,
daß nur der Wille zum Wohle des Ganzen innerhalb un-
seres Verbandes Raum erhält. Auf unserem diesjährigen
Verbandstag muß es sich nun zeigen, ob wir aus den Er-
eignissen der letzten Jahre gelernt haben oder nicht. Er muß
der rechte Wegweiser am Scheideweg sein, um uns zum
Ziele zu bringen.

Heinrich Reih, Rottenauffeher,
Bez. Frankfurt a. M.

t, daß von
Mt. Beiträge
en sind. Was
uns gegenüber
n der Witwen
glücken, oder
werden können.
rschaft tech.
Beiträge nicht
später ist und
ftsvertretung.

Rechtsverhältnisse der Kündigungsbeamten.

Kast die gesamte Beamtenpresse hat die Antwort der Re-
gierung vom 16. Dezember 1921 auf die Anfrage der Ab-
geordneten Schuldt und Genossen vom 5. Dezember 1921
erörtert, nach welcher sich die Reichsregierung bereits im Juli
1920 dahin geäußert habe, daß die Kündigungs Klausel bei allen
auf Kündigung angestellten Beamten nach Ablauf einer ge-
wissen Zeit gestrichen werden soll, so daß damit die Anstellung
zu einer lebenslänglichen wird. Die ausnahmslos vertretene
Auffassung, daß sich die Kündigungsbeamten nach Erfüllung
der in der Antwort der Regierung angegebenen Voraussetzun-
gen ohne weiteres in lebenslänglich angestellte Beamten ver-
wandeln, wird jedoch von dem Reichsverkehrsministerium in-
haltlich eines in der Dienstkündigungsangelegenheit eines
Beamten erteilten Bescheides vom 2. März 1922 — B. 3. II.
25. 208. 138 — nicht anerkannt. Es heißt hier:

„Was indessen die Beamtung der Entlassung in for-
meller Hinsicht anbelangt, so muß schon heute erklärt werden,
daß die Beschwerde unbegründet ist. G. war im Kündigungs-
verhältnis angestellt. Der in der Anstellungsverfügung ent-
haltene Kündigungsvorbehalt war bis zur Entlassung nicht
aufgehoben. Es steht allerdings zur Erwägung, die unkündbare
Anstellung bei allen Beamten im Rahmen der Grundsätze,
die in der in Bezug genommenen Regierungserklärung im
Reichstage angegeben sind, auszusprechen. Weder die Einigung
der verschiedenen Reichsressorts auf diese Richtlinien im Juli
1920 noch die Regierungserklärung im Reichstage über ihre
beabsichtigte Anwendung konnten jedoch an sich ohne nähere
Weisungen die Wirkung haben, daß alle noch im Kündi-
gungsverhältnis befindlichen Beamten, welche die Voraus-
setzung erfüllt haben oder glauben erfüllt zu haben, sich nun-
mehr als unkündbar angestellt betrachten können. Der Rücknahme
des Kündigungsvorbehalts hat vielmehr bei jedem einzelnen
Beamten eine Prüfung der Dienstbehörde vorausgehen, ob er
die Voraussetzungen auch hinsichtlich der vorgeschriebenen Be-
währung erfüllt. Nach dem Ergebnis der Prüfung wäre im
Einzelfalle dann die Entscheidung zu treffen.

Bei dieser Sachlage war die Eisenbahndirektion
befugt, den G. unter Anwendung des Kündigungsvorbehalts
aus dem Amte zu entfernen. Der Einwand, daß dies nur
im Wege des förmlichen Disziplinarverfahrens zulässig war,
ist daher hinfällig.“

Durch diese Auffassung würde die Einigung der Reichs-
ressorts und die Antwort der Regierung im Reichstag vom
16. Dezember 1921 für die in Betracht kommenden Kündi-
gungsbeamten jeden Wert verlieren. Ich habe daher bereits
Ausgangs vorigen Monats im Auftrage des betreffenden Be-
amten und zu gleicher Zeit als Zivilsyndikus der Gewerkschaft
deutscher Lokomotivführer an den Reichstag eine Petition
gerichtet, in der ich darauf hingewiesen habe, daß die Stel-
lungnahme der Regierung geeignet ist, unter den in Betracht
kommenden Kündigungsbeamten eine arge Beunruhigung her-
vorzurufen, und um klare Stellungnahme des Reichstags zu
der Frage gebeten. In dieser Petition habe ich besonders
auf folgendes hingewiesen: Da sich die Ressorts bereits im
Juli 1920 darüber geeinigt hätten, daß bei den Beamten,
welche die fraglichen Voraussetzungen erfüllen, die Kündi-
gungsklausel gestrichen werden solle, so sei doch inzwischen
Zeit genug gewesen, die angebliche in jedem einzelnen Falle
noch erforderliche Vorprüfung für die Rücknahme des Kün-
digungsvorbehalts vorzunehmen, und die Streichung der Kün-
digungsklausel auszusprechen. Davon, daß dies bisher in zahl-
reichen oder auch nur in einzelnen Fällen geschehen, sei aber
nichts bekannt geworden. Die Verständigung der Ressorts
könne also seinerzeit doch nur den Sinn gehabt haben, daß
die Erfüllung der Voraussetzungen automatisch die Streichung
der Kündigungsklausel bewirke und sich dementsprechend eine
besondere Bekanntgabe an die in Betracht kommenden Beamten
in jedem einzelnen Falle erübrige.

Dr. Herbert Fraenkel, Rechtsanwalt u. Notar, Berlin.

daß von
Mt. Beiträge
en sind. Was
uns gegenüber
n der Witwen
glücken, oder
werden können.
rschaft tech.
Beiträge nicht
später ist und
ftsvertretung.
unserer Zei-
gung bekannt und
den Berichtes
gehend zu be-
n Vorstands-
legungen dem
Verbandstage
isationsfragen
er Mitglieder
er Verbands-
er Mitglieder
der in Punkt
gegen die Kau-
den wir schon
keit und Lau-
unter Mit-
unsern Ver-
denkte, diese
er fallen. Als
werkschaft die
he Stimmung
stehend? Man
de sich durch
Wo wir nur
s doch selbst-
welches sie in
nicht für wert-
et man ihnen
ten auf, dann
n zu rechnen.
Verbandes an-
oll, hier muß
Beiträge nutz-
die Lauheit
ollegen, welche
ellen und aus
die dringende
alle wollen
deshalb ar-
t und Schrift
kten in schöne
Herz spricht,
n, welche der
ie trägt.

Organisationsfragen.

In der Zeitung vom 1. März dieses Jahres habe ich mich
mit der Organisation innerhalb unseres Verbandes befaßt. Da
nun der Verbandstag wieder vor der Tür steht und hier
auch sicher unsere Organisation nach außen auf das Tapet
kommt, so möchte ich auch hierzu etwas sagen: Wir sind uns
doch wohl alle bewußt, daß wir in der technischen Fachge-
werkschaft verbleiben müssen. Welchen Anschluß diese dann
weiter tut, darüber vermag ich noch nichts zu sagen.*)

Nun ein Wort innerhalb der technischen Fachgewerkschaft.
Der jetzige Apparat ist zu kompliziert und arbeitet zu schwer-
fällig. Wir sind hierin in einen Fachbezirk, Spartenbezirk
und Fachortsgruppen geteilt. Diese Gruppen und Gruppchen
arbeiten jetzt mit einem Ballast, also Unterbilanz, und wissen
ihre Geld für die wirklich zu leistende Arbeit nicht in die Kasse
zu bekommen.

Die Zustellung der Zeitung „Technik und Handwerk“
sowie „Reichsgewerkschaft“ liegt sehr im argen und somit
ist ein großer Verdruß bei den Kollegen gegen diese Gewerk-
schaften vorhanden. Meines Erachtens sind die Fachbezirke
und Fachortsgruppen gänzlich überflüssig. Es bestehen ja die
einzelnen Spartenverbände Bahnmeister, Werkführer, Rotten-
führer usw. Diese einzelnen Verbände wählen ihre Vertreter
in der Fachgewerkschaft. Auf je 5000 Mitglieder ein Ver-
treter, und Verbände unter dieser Zahl gleichfalls je einen

*) Ist aber von großer Wichtigkeit, daß dieses klarge-
stellt wird. (Die Schriftleitung.)

Vertreter. Diese Vertreter bilden den Vorstand der Fach-
gewerkschaft und wählen unter sich den geschäftsführenden
Vorstand. Alle übrigen sind Beisitzer.

Um sich nun noch einer größeren Organisation anzuschlie-
ßen, „Deutscher Beamtenbund“, müßte von diesen Vertretern
noch ein Teil in den Vorstand des genannten Bundes gewählt
werden. Dieses ist aber nicht Sache der einzelnen Verbände
mehr, sondern Sache des gewählten Vorstandes in der Fach-
gewerkschaft. Es ist somit ein weit vereinfachter Organisations-
apparat geschaffen und die gezahlten Beiträge der Mit-
glieder finden eine bessere Verwendung. Die einzelnen Ver-
bände führen ihre Beiträge dann geschlossen je nach der
Mitgliederzahl durch ihren Verbandskassenmeister den vorer-
wählten Kassen zu, und somit kann die Vertretung kapital-
kräftig arbeiten.

Die Bestellung für die Zeitung übernehmen die ein-
zelnen Verbände neben ihrem Verbandsorgan, für jedes Mitglied.
Hierdurch wäre jeder Kollege befriedigt und jede Mißachtung
gegen die einzelnen Gruppen und Gruppchen würde ver-
schwinden. Durch diese kurze und straffe Organisation kämen
die abgeführten Beiträge zu dem richtigen Zweck.

Wir sind heute nicht mehr organisiert, sondern überorgani-
siert, und somit besteht ein Widerwillen gegen die Verbände.

Ich ersuche den Verbandsvorstand und die Kollegen, diesen
Vorschlag in Erwägung zu ziehen und an geeigneter Stelle
zu vertreten.

August Niemann, Vorf. der Fachortsgruppe Bücken.

Ministerialerlasse und Verfügungen.

Der Reichsminister der Finanzen
I B 11 072.

Betr. Frauenzuschlag.

Berlin, den 11. April 1922.

Infolge der dritten und sechsten Ergänzung des Besoldungsgesetzes sind einige Änderungen und Ergänzungen der Besoldungsvorschriften notwendig, bis zu deren Erlaß ich hinsichtlich des Frauenzuschlags wie folgt zu verfahren bitte:

1. Nach § 17 Abs. 2 kann den verheirateten planmäßigen Beamten für die unterhaltsberechtigten Ehefrau ein Frauenzuschlag gewährt werden, dessen Höhe durch den Haushaltsplan bestimmt wird. Dasselbe gilt nach § 17 Abs. 3 auch für die außerplanmäßigen Beamten. Vom 1. April 1922 ab ist hiernach den planmäßigen und außerplanmäßigen Beamten, die verheiratet und zum Unterhalt ihrer Ehefrau verpflichtet sind, ein Frauenzuschlag in Höhe von jährlich 2500 Mark zu zahlen.

2. Ueber die Auszahlung des Frauenzuschlags an Beamtenanwärter im Vorbereitungsdienst ist besondere Bestimmung ergangen.

3. Der Frauenzuschlag wird nicht gewährt, wenn die Ehefrau als Beamter, Vertragsangestellte oder Arbeiterin im Dienste des Reichs, eines Landes oder einer sonstigen öffentlichen Körperschaft Gehalt (Lohn) bezieht.

4. Einem geschiedenen Beamten steht der Frauenzuschlag auch dann nicht zu, wenn er verpflichtet ist, für den Unterhalt seiner geschiedenen Frau zu sorgen.

5. Stirbt die unterhaltsberechtigten Ehefrau, so erhält der Beamte den Frauenzuschlag, auch sofern er nicht bereits nach § 17 Abs. 2 Satz 2 Besoldungsgesetz als Witwer Anspruch darauf hat, noch für den ganzen Sterbemonat sowie für die darauf folgenden 2 Monate.

6. Vorstehende Regelung gilt mit Ausnahme der Ziffer 2 sinngemäß auch für die Angestellten der Reichsverwaltung.

J. J.: gez. Unterschrift.

Der Reichsverkehrsminister.

E. II. 26. Nr. 3683/22 vom 29. April 1922.

An das RMV. Zweigstellen Preußen-Sachsen und Bayern in München, die GSD. und die Eisenbahndirektion in Oldenburg — je besonders —.

Richtlinien für die Beurlaubung von Eisenbahnbeamten im privaten Interesse und zur Betätigung im Dienste ihrer Organisationsverbände.

Die Beurlaubung der Beamten im privaten Interesse und zur Betätigung im Dienste ihrer Organisationsverbände erfolgt künftig nach den folgenden, im Benehmen mit dem Hauptbeamtenrat festgesetzten Richtlinien:

1. Voraussetzung ist in allen Fällen, daß der Gewährung des Urlaubs dienstliche Gründe nicht entgegenstehen. Der Urlaub ist daher zu versagen, wenn der Urlaubszweck mit den allgemeinen Beamtenpflichten unvereinbar oder der Beamte nicht abkömmlich ist.

2. Für die Dauer der Beurlaubung entfällt das gesamte Dienstlohn des Beamten. Das Dienstalter ist um die entsprechende Zeit zu kürzen. Der Beamte ist auf die vorstehenden Wirkungen hinzuweisen und hat sich mit den Bedingungen einverstanden zu erklären. Vergünstigungen, welche den Beamten lediglich mit Rücksicht auf ihre eisenbahndienstliche Tätigkeit gewährt werden (z. B. freie Fahrt), fallen während des Urlaubes weg. Die Beurlaubung zur Betätigung im Dienste privater Gesellschaften oder von Organisationen wird von der Beibringung nachstehender Erklärung abhängig gemacht:

„Der N. N. wird unter folgenden Bedingungen zur Dienstleistung bei . . . beurlaubt. N. N. befindet sich bei Beginn der Beurlaubung im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte. Wenn seine Dienstfähigkeit wäh-

rend des Urlaubs oder nach beendetem Urlaub vorübergehend oder dauernd beeinträchtigt sein sollte, oder wenn seine später eintretende vorübergehende oder dauernde Dienstunfähigkeit oder sein Tod während der Beurlaubung verursacht worden ist, so wird die Reichseisenbahnverwaltung für ihre durch die Dienstunfähigkeit oder den Tod des Beamten verursachten Aufwendungen an Pensions- und Hinterbliebenenbezüge usw. von . . . schadlos gehalten werden.“

Eine sinngemäße Erklärung hat der Beamte abzugeben, wenn er den Urlaub zur Betätigung außerhalb des Dienstverhältnisses mit einem Dritten nachsucht (Studium, selbstständige Ausübung eines Gewerbes usw.).

3. Die Höchstdauer des Urlaubs wird auf drei Monate festgesetzt.

Eine Verlängerung wird im allgemeinen nur zugestanden,

a) im Falle der Beurlaubung zur Betätigung bei Organisationsverbänden bei nachgewiesener Dringlichkeit um weitere drei Monate. In besonderen Ausnahmefällen kann der Urlaub bis zur Gesamthöchstdauer von neun Monaten verlängert werden;

b) im Falle der Beurlaubung zu Privatzielen, wenn eisenbahndienstliche oder sonstige öffentliche Interessen eine Verlängerung rechtfertigen.

4. Die Urlaubsbewilligung kann jederzeit zurückgenommen werden, wenn das dienstliche Interesse es verlangt.

5. Die Zuständigkeit zur Beurlaubung richtet sich nach den bisherigen Bestimmungen. Ich gebe jedoch den Zweigstellen meines Ministeriums anheim, die Urlaubsbewilligung bis zu der in Ziffer 3, Satz 1 festgestellten Höchstdauer den Eisenbahndirektionen und gleichstehenden Ämtern zu übertragen. Die Urlaubsbewilligung in den in Ziffer 3, Satz 2, vorgesehenen Ausnahmefällen behalte ich mir bis auf weiteres vor. Zu den Gesuchangaben, welche eine Ausnahmebehandlung nach Ziffer 3, Satz 2, begründen sollen, ist in den Vorlageberichten eingehend Stellung zu nehmen.

Ueber die auf Grund dieser Richtlinien erfolgten Beurlaubungen sind halbjährlich zum 1. Mai und 1. November jeden Jahres — erstmalig am 1. November 1922 — Übersichten einzureichen, aus denen Name, Dienststellung, Urlaubszeit und Urlaubszweck ersichtlich sind. Bei Angabe des Urlaubszwecks ist nach Möglichkeit die Stelle zu bezeichnen, bei welcher der Beamte während des Urlaubs tätig ist.

6. Diese Richtlinien treten mit dem 1. Mai 1922 in Kraft. Im Lauf befindliche Beurlaubungen bleiben unberührt. Die Verlängerung kann nur nach Maßgabe dieser Richtlinien unter Anrechnung der bisherigen Urlaubsdauer stattfinden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die nach meinem Erlaß vom 27. März 1922 — E. II. Nr. 3517/22 — vorläufig gewährten Urlaube nach den gegenwärtigen Richtlinien weiter zu behandeln sind.

gez. Groener.



Verbandsnachrichten.



Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

1. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die vollen Beiträge in Höhe von 51 Mk. vierteljährlich, rückwirkend ab 1. 1. 1922, zu zahlen sind.

2. Der Verbandsvorstand gibt dem Antrage vieler Ortsvereine gemäß bekannt, daß es den Ortsvereinen überlassen bleibt, den Verbandstag in Hannover durch Delegierte auf ihre Kosten zu beschicken. Die Frage der Abstimmung kann nur der Verbandstag erledigen, da dies eine Satzungsänderung bedeutet.

Schneider, 1. Vorsitzender.

Rei
Eise

Am
bräu-Aus

stalt. Ta
Alle
ben zu e
vertreten
wegen d
scheinen.

Die
ich hiern
Mit

Weit
Anfragen
in Rosen
gleichen
Beiträger
sendungen
An Bor
tretung
richten.
die Hebe
schiden, i
erledigen
kommen,
hingewie
1. Juli

Be r
arbeitsge
bis aben
gart. R
üblichen
dar, die
wurde d
der Tag
erhöht, w
Punkte d
fragen. 2
Titelfrag
wirtschaft
in Anspr
führerver
treten ist
nachgew
ihre Auf
Abstimmu
Willen f
einstimm
im deut
Aufwand
die Vere
Radl-Ba
wandsen
gleichviel
2 Kilom
zungen
entsprech
bei dem
Baden f
der Bm.
mein wi
erhalten,
Stottenfü
weil bei
spricht na
ner, Ste
Der An
Kollegen
Angelege
beginnt 2
der Teu
stimmig
allen Dr
Löschner
dagegen
tungsbea

Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Eisenbahnrottenführer. Abtl. Bayern.

An die bayrischen Kollegen!

Am Samstag, den 2. Juli, findet in München, Schorbräu-Ausschank, ab 10 Uhr vormittags, eine

große Landesversammlung

statt. Tagesordnung: Organisationsfragen.

Alle dienstfreien Kollegen des Rottenaufsichtsdienstes haben zu erscheinen, mindestens soll von jeder Bm. 1 Mann vertreten sein. Alle Bezirksmänner und Obmänner haben wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bestimmt zu erscheinen.

Die beiden Landesvertreter Hellpointner und Will laden hiermit besonders ein.

Mit kollegialem Gruß

Die Vorstandschaft.

Weiter diene den Herren Rott. zur Kenntnis, daß alle Anträge wegen Zeitungsüberweisung an Schriftführer Radl in Rosenheim, Münchener Str. 86 a zu richten sind. Desgleichen mehrten sich in letzter Zeit die Zusendungen von Beiträgen an Kollegen Kraus. Es wird gebeten, alle Geldsendungen an Kassierer Müller in Moring 150/3 zu schicken. An Vorstand Kraus sind nur persönliche Sachen zur Vertretung bei Behörden und alle sonstigen Beschwerden zu richten. Desgleichen werden die Herren Obmänner ersucht, die Hebelisten, soweit nicht schon geschieden, sofort einzuschicken, um die Zeitungsüberweisungen ab 1. Juli bestimmt erledigen zu können. Damit die Zeitungsbeschwerden verkommen, werden die säumigen Mitglieder nochmals darauf hingewiesen, daß, wer Mitte Juni nicht bezahlt hat, ab 1. Juli keine Zeitung bekommt.

Die Vorstandschaft.

Versammlungsbericht über die Sitzung der Reichsarbeitsgemeinschaft am 9. Mai von vormittags 9.30 Uhr bis abends 6 Uhr mit einstündiger Mittagspause in Stuttgart. Kollege Schneider begrüßte die Erschienenen in der üblichen Weise und legte in längerer Ausführung die Gründe dar, die zu der heutigen Versammlung führten. Hierauf wurde die Anwesenheitsliste aufgestellt und die 6 Punkte der Tagesordnung vorgelesen. Nachdem sich kein Widerspruch erhob, wurde in die eigentliche Verhandlung eingetreten. Als Punkte der Tagesordnung waren angelegt: 1. Organisationsfragen. 2. Aufwandsentschädigung. 3. Teuerungszuschlag. 4. Titelfrage. 5. Ist die Bahnunterhaltung durch Unternehmer wirtschaftlich? 6. Verschiedenes. Punkt 1 nahm längere Zeit in Anspruch. Kollege Schneider gab bekannt, daß der Rottenträgerverband ab 1. Mai aus der Reichsgewerkschaft ausgetreten ist und seit diesem Tage vorläufig von der techn. Fachgewerkschaft vertreten wird. Nachdem alle Anwesenden ihre Anschauungen kund gaben, einigte man sich dahin, daß Abstimmung unter den Mitgliedern stattfinden soll, um ihrem Willen Rechnung tragen zu können. Die Anwesenden waren einstimmig von der Notwendigkeit eines Zusammenschlusses im deutschen Rottenträgerverband überzeugt. Zu Punkt 2, Aufwandsentschädigung, führte Kollege Schneider aus, daß die Vergütungen um 100 Prozent erhöht wurden. Kollege Radl-Bayern gab einen Entwurf bekannt, der 1. eine Aufwandsentschädigung allen Beamten im Außendienst zuspricht, gleichviel, ob dieselben im Bahnhof oder auf der Strecke 2 Kilometer und mehr entfernt arbeiten. 2. Jeden, der gezwungen wird, außer dem Hause Mittag zu essen, ist eine entsprechende, nicht unter 20 Mark stehende Entschädigung bei dem gegenwärtigen Kurswert zu vergüten. Kollege Wagner-Baden fordert, daß auch die Beamten, die nicht am Sitz der Bm. wohnen, die Entschädigung erhalten sollen. Allgemein wird die gleiche Zulage gefordert, wie sie die Bm. erhalten, denn die Zulage ist eine Wagenfrage, darum sollen Rottenträger und Bm. die Zulagen gleich hoch erhalten, weil beide einen Wagen haben, der gesättigt sein will. Dazu spricht noch Kraus-Bayern, Löschner und Stein-Sachsen, Wagner, Steiger und Ehinger-Württemberg und Wagner-Baden. Der Antrag des Kollegen Radl wird angenommen und alle Kollegen sind für eine Vorststellung im R. B. M., um die Angelegenheit zu vertreten. Mittagspause 1 Uhr. Wiederbeginn 2.10 Uhr. Zu Punkt 3. 1. Wird beantragt, daß der Teuerungszuschlag nach dem Dienstort zu zahlen ist. Einstimmig angenommen. 2. Der Ueberteuerungszuschlag soll an allen Orten eingeführt werden. Einstimmig angenommen. Rott. Löschner führt dazu noch aus, daß man mit allen Mitteln dagegen arbeiten muß, daß nicht immer für die Bahnunterhaltungsbeamten Ausnahmebestimmungen erlassen werden. Punkt

4. Titelfrage. Es waren sich alle Anwesenden einig, daß der Titel geändert werden muß. Am Titel Vorkühler i. B. U. D. Gr. 4. Oberwerkführer i. B. U. D. Gr. 5, und Bahnmeister Gr. 6 soll festgehalten werden. Der Titel Bahn-Aufscher, Bahn-Oberaufseher und Bahnmeister ist zu erwägen. Der Antrag wird der Vertretung am R. B. M. in Berlin anheimgegeben. Punkt 5. Ist die Bahnunterhaltung durch Arbeiter der Unternehmer wirtschaftlich? Antwort: Ein glattes und bestimmtes „Nein“, denn aus Erfahrung weiß man, daß schlecht und nicht sachgemäß gearbeitet wird. An der Aussprache beteiligten sich alle Anwesenden ohne Ausnahme. Zusammengefaßt ergab die Aussprache, daß es unwirtschaftlich ist, durch Unternehmerarbeiten Gleisarbeiten ausführen zu lassen. Bei der Aussprache wurden die unglaublichen Sachen zutage gefördert und als Material für das R. B. M. zu den Akten genommen. Punkt 6. Verschiedenes, nahm die Anwesenden noch länger in Anspruch. Auch hier wurden einstimmig die Anträge gut geheßen. Gegen 6 Uhr dankte Kollege Schneider den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schloß die Versammlung, welche neuerdings die Einigkeit unter den Führern der Bahnunterhaltungsbeamten bewies. Als nächster Versammlungsort wurde Radolfzell-Baden bestimmt.



Vereinsnachrichten.



Bez.-B. Berlin. Bekanntmachung. In der Ergänzungswahl am 4. Mai ds. Js. wurden noch folgende Kollegen neu bzw. wiedergewählt: An Stelle des Kollegen Lau wurde der Kollege Albert Kolinski, Berlin D. 112, Sonntagstr. 5, zum 2. Schriftführer gewählt. Kassenträger die Kollegen Benz und Salich. Fahnenträger Bernhard Freitag, Berlin Nr. 20, Hochstr. 26 v. III. Vergütungsausschuß die Kollegen Flegel, Zabel, Graupe und Mahnid. Vertrauensmänner: Amt 1, Adolf Hirsch, Charlottenburg, Kantstr. 97. Amt 2, Wilhelm Schmidt II, Berlin Nr. 20, Grünthalerstr. 26. Amt 3, Otto Voß, Berlin, Heidestr. 15/16. Johann Vinnelugel, Spandau, Niekelsdorferstr. 105 (für Spandau). Gustav Heine, Nauen, Chausseestr. 24 (für Nauen und Umgegend). Amt 4, Gustav Heinrich, Bln. Friedrichsfelde, Rummelsburgerstr. 24. Amt 5, Wilhelm Donner, Nieder-Schöneweide, Bahnhofstr. 1. Amt 6, Paul Flegel, Bln. Pantow, Steegerstr. 2. Amt 7, Wilhelm Holzhäuser, Bln. Schöneberg, Cranachstr. 37, Gartenh. Johann Boven, Potsdam, Alte Luisenstr. 26. Amt 8, Karl Herber, Bln. Schöneberg, Sedanstr. 53. Paul Krähe, Dahlewitz bei Rangsdorf. Amt 9, August Balbt, Bln. Lichtenberg, Gernotstr. 1. Amt 10, Friedrich Labenski, Neuenhagen Bln., Beamtenhaus 3. Karl Böhlendorf, Bln. Halensee, Karlsruherstr. 11. Wir bitten, die Adressen der Vertrauensmänner recht sorgfältig aufzubewahren, damit jedes Mitglied bei evtl. Todesfall eines Kollegen im Besitze der Adresse seines zuständigen Vertrauensmannes ist. Nächste Versammlung am 8. Juni, 6 Uhr, im Vereinslokal. S. A.: Bähns, Schriftführer.

Bez.-B. Berlin-Osten. Ortsv. Kreuz. In der Generalversammlung am 2. 4. 22 sind wiedergewählt als 1. Vorsitzender Lenz, neugewählt als Schriftführer Karl Müller, Neubrück bei Kreuz, Ostb., wiedergewählt als Schatzmeister Hermann Mönke, Arnswalde, Bahnhof. Als Vertreter zu den Bezirkstagen Lenz.

Bez.-B. Breslau. Versammlungsbericht. Die am 7. 5. stattgefundene außerordentliche Versammlung, welche zahlreich besucht war, wurde nachmittags 2 Uhr eröffnet. Der 1. Vorsitzende begrüßte den 1. Verbandsvorsitzenden Kollegen Schneider, und dankte für sein Erscheinen. Leider mußte die Mitteilung gemacht werden, daß Kollege Schneider nicht lange in unserer Mitte weilen könne, indem er wegen wichtiger Besprechungen in München uns nur kurze Zeit widmen könne. Hierauf erhielt Kollege Schneider das Wort zu seinem Vortrage. In ruhig, sachlicher Weise gab der Vortragende einen Überblick über die Zeit, welche der Verband der R. G. angehörte. Leider mußte betont werden, daß nach harten Kämpfen mit der Oberleitung unsere Hoffnungen nicht erfüllt worden sind. Des weiteren erläuterte er den Austritt der technischen Fachgewerkschaft aus der R. G., die Auflösung der technischen Fachgewerkschaft, sowie die sofortige Neubildung derselben. Die Gründung der Reichsarbeitsgemeinschaft, welche erst nach vieler Mühe zustande kam, ist ein gelungenes Werk des Verbandsvorstandes. Einheitliche Forderungen werden von nun an aufgestellt und durchgeführt werden. Die Aufwandsentschädigung soll jeder Rottenträger erhalten, dieses soll unsere nächste Aufgabe sein. Ebenfalls die gleiche Einstufung der Rottenträger wie die der handwerksmäßig ausgebildeten Beamten. Der 1. Vorsitzende dankte für den lehrreichen Vortrag und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr die Vorschläge in Erfüllung gehen möchten.

und die Einigkeit im Verbandsgeiste bleibe. Hiermit verabschiedete sich Kollege Schneider mit den besten Wünschen seitens der Kollegen. Die Beitragszahlung wurde erledigt. Aufgenommen wurden 3 Kollegen. Durch die Debatte fand eine rege Aussprache statt. Die Versammlung wurde um 5½ Uhr geschlossen.

J. A.: A. Klapper, Schriftf.

Bez.-B. Frankfurt a. M. Am Sonntag, den 11. 6., findet eine Versammlung in Bechdorf, Gasthof Neuker, Bahnhofstr., vorm. 10 Uhr, statt. Zweck: Festlegung einer richtigen Geschäftsordnung in der neugebildeten Ortsgruppe. Kollege Ufer-Weglar wird sprechen über wichtige Standesinteressen. Da jedem Kollegen Gelegenheit geboten ist, wird erwartet, daß sämtliche Kollegen des betreffenden Amtes Bechdorf erscheinen, auch diejenigen, welche unserem Verbands noch fern stehen, sind herzlich willkommen.

Ludenbach, 1. Vors.

Bez.-B. Erfurt, Ortsgr. Gera. Am 24. Juni, 4.30 Uhr nachmittags, findet in Scheffels Lokal, Moltkestr. 8, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Die übliche Monatsversammlung am 17. 6. fällt daher aus. In dieser Versammlung soll endgültig abgestimmt werden, ob die Ortsgruppe Gera noch weiter beim Verband verbleibt oder nicht. Infolge der ersten Situation und des letzten Termins (falls Austritt mit Ende Juni) ist das Erscheinen jedes Kollegen dringend erwünscht.

J. A.: Schieferdeder, 1. Vors.

Bez.-B. Frankfurt a. M. Den Kollegen des Bezirksvereins zur Kenntnis, daß am Sonntag, den 18. Juni 1922, mittags 1 Uhr, eine Bezirksversammlung in Hersfeld, Gasthaus zur Pulkusquelle, Unterfrauenstr., bei R. Sanders, mit folgender Tagesordnung stattfindet. Punkt 1, Verlesen der Niederschrift von der letzten Bezirksversammlung. 2. Aufstellung der Anwesenheitsliste. 3. Stellungnahme über den Beschluß des Hauptvorstandes am 29. 4. 22 in Berlin. 4. Verschiedenes. Wir erwarten seitens des Bezirksvorstandes vollständiges Erscheinen sämtlicher Kollegen, damit zu Punkt 3 der Tagesordnung ein bindender Beschluß herbeigeführt werden kann. Denn ein jeder Kollege muß dort seine Meinung zum Ausdruck bringen, damit der Delegierte mit richtiger Information nach dem Verbandstag gehen kann.

Der Bezirksvorstand. J. A.: Sanjel, Schriftf.

Bez.-B. Halle a. S., Ortsv. Leipzig. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die vierteljährlichen Beiträge vom 1. 4. 22 52 Mark betragen, 1 Mark ist für die Sterbeunterstützungskasse für die Mitglieder des Ortsvereins Leipzig. Die nächste Versammlung findet Mittwoch, den 7. 6., abends 7 Uhr, in Leipzig-Eut., Wilhelminenstr. 12, Rest. Sängerkapelle statt.

J. A.: Jähnigen, 1. Schriftf.

Bez.-B. Hannover, Ortsv. Lehrte. Bekanntmachung. Die nächste Versammlung findet am 18. 6. 22, 2 Uhr nachmittags, im Hotel zum Mond statt. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es erwünscht, daß sämtliche Kollegen erscheinen. Ferner richte ich nochmals die dringende Bitte an die säumigen Kollegen, die rückstehenden Beiträge und 50 Mark sofort zu bezahlen, da unser Kassierer die Beiträge nicht eher abführen kann, bis sämtliche Kollegen bezahlt haben. Es muß doch jedem Kollegen klar sein, wenn wir mit unseren Beiträgen im Rückstand bleiben, können unsere Wünsche auch nicht in Erfüllung kommen, denn jede Arbeit ist des Lohnes wert.

J. A.: Duhentropp, Schriftf.

Bez.-B. Rattowitz. Versammlungsbericht vom 2. 4. 22. Die am 2. April 1922 abgehaltene Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Kollegen Bogawski, um 2 Uhr eröffnet. Er begrüßte die erschienenen Kollegen und gab hierauf die Tagesordnung bekannt. 1. Verlesen der Niederschrift vom 15. 1. 22. Diese wurde verlesen und angenommen. 2. Aufstellen der Anwesenheitsliste, Entrichten der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Anwesend waren 41 Kollegen. Die Beiträge wurden eingezogen und zwei Neuaufnahmen fanden statt. 3. Wahl von zwei Kassierern. Gewählt wurde Kollege Mlynsek und Koll. Lipol. 4. Rassen- und Jahresbericht. Diesen erstattete der Schatzmeister Galenzio. 5. Wahl des Bezirksvorstandes. Es wurden gewählt als Bezirksvorsitzender Franz Mlynsek in Karf, Tarnowitzerstr. 16, als Schriftführer Josef Kosalla in Rybnik am Bahnhof, als Schatzmeister Theofil Polora in Bobref an der Wiese Nr. 1. Als Beisitzer Paul Unger in Tost, Paul Goy in Gleiwitz, Theofil Chluba in Blotnitz und Wilh. Lazar in Bobref. 6. Wahl eines Delegierten nach Hannover zum Verbandstag am 9. und 10. Juli ds. Js. Als Delegierter wurde gewählt Paul Unger in Tost und als Vertreter Franz Nowak in Peiskrescham am Bahnhof Nr. 6. — Bekanntmachung: Die nächste Versammlung am 2. Juli um 2 Uhr in Beuthen, Ober-Schlesien, Hindenburgstraße, Vereinsbrauerei.

Kosalla, 1. Schriftf.

Bez.-B. Münster. Versammlungsbericht vom 30. April 1922 in Osnabrück. Da der 1. Vorsitzende nicht anwesend war, eröffnete Kollege Nielson um 10 Uhr die Versammlung. Punkt 1: Feststellung der Anwesenheitsliste. Es waren 5 Ortsgruppen vertreten. Die Ortsgruppen Rheine und Lathen fehlten. Inzwischen war der 1. Vorsitzende erschienen und gedachte derselbe zuerst der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, Kollegen Krause-Coesfeld, Nubbemeyer-Vemförde und Lichtenstein-Rinkerode, welche durch Erheben von den Söhnen geehrt wurden. Punkt 2: Verlesen der Niederschrift. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vom 1. Schriftführer verlesen und angenommen. Punkt 3: Rassenrevision. Vom Kassierer wurde über den Rassenbestand Bericht erstattet und vom Kassierprüfer Nielson und Thormann für richtig befunden. Hierauf wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Dann gab der 1. Vorsitzende Bericht über die am 29. April in Berlin stattgefundene Versammlung der Bezirksvorstände mit dem Verbandsvorstand und dem Vorstand der Technischen Fachgewerkschaft. Er teilte mit, daß nach den allgemeinen Aussprachen ein Verbleiben des Verbandes in der Reichsgewerkschaft nicht mehr angängig sei und daher der Austritt aus der Reichsgewerkschaft zum 1. Mai beschlossen sei. Ueber den Anschluß an die neu zu gründende technische Fachgewerkschaft hat der Verbandstag zu entscheiden. Punkt 4: Vorstandswahl. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Neu hinzu wurden gewählt als 2. Schriftführer Kollege Seiner, Hadmann-Vulpe und als 2. Kassierer Kollege Anton Böckert-Sudmühle. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Für Aufwandsentschädigung wurden bewilligt: 1. Vors. jährlich 200 Mark, 1. Schriftführer 100 Mark, 1. Kassierer 100 Mark. Als Delegierter zum Verbandstage wurde der 1. Vorsitzende, Kollege Schröder, und als Vertreter Kollege Koch gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Punkt 5: Anträge zum Verbandstage. Die Anträge der einzelnen Ortsgruppen wurden besprochen, sind auch teils schon durch den Austritt aus der Reichsgewerkschaft erledigt. Der Antrag des Bez.-Vereins Münster geht dahin, auf dem Verbandstage dahin zu wirken, für Rottenführer erstmalige Anstellung in die Befoldungsgruppe 4, nach 5 Jahren in Gruppe 5, und nach weiteren 5 Jahren in Gruppe 6 zu erwirken. Die erstmalige Prüfung soll für alle Befoldungsgruppen maßgebend sein. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Unter Verschiedenes wurde beschlossen, die Kranzpende beim Tode von Mitgliedern von 50 auf 75 Mark zu erhöhen. Die nächste Bezirksversammlung wurde auf den 1. Sonntag im August in Osnabrück festgesetzt. Zeit und Lokal wird durch die Zeitschrift bekannt gegeben. Da weitere Anträge nicht gestellt wurden, schloß der 1. Vorsitzende um 1 Uhr die Versammlung.

J. A.: Wilh. Hadmann, 1. Schriftf.

Ortsv. Stettin. Bei unserer am 23. April 1922 abgehaltenen Versammlung wurde eine neue Mäße verheerlich umgetauscht. Der betreffende Kollege, der die Mäße hat, kann dieselbe an den Kollegen Schröder in Karfor b. Angermünde, Wäckerhaus 2, Schwedterstraße, wieder zurücksenden.

Müller, 1. Schriftf.

Bez.-B. Trier. Am Sonntag, den 18. Juni, findet in Trier, Restaurant Bavaria, mittags 12½ Uhr, Versammlung des Bezirksvereins Trier statt. Gleichzeitig wird hiermit allen Mitgliedern in Erinnerung gebracht, daß das Bewohnen der Versammlung Ehrenpflicht, das Zahlen der Beiträge Vereinspflicht ist, und daß laut Bekanntmachung in der Zeitschrift zu wiederholten Malen wir monatlich 17 Mark oder vierteljährlich 51 Mark zu zahlen haben, ab 1. Januar, weshalb vom vorigen Vierteljahre noch 21 Mark zu zahlen sind, was von den meisten noch nicht erledigt wurde. Ich bitte um baldige Erledigung, da der Kassierer so nicht weiter arbeiten kann.

M. Krier, Vorsitzender.



Bücherschau.



Das Reichsmietengesetz (R.-M.-G.)

Raum ist ein Gesetz zeitgemäßer erschienen, als das R.-M.-G. Dieses ist uns mit seinen 24 Abschnitten wohl durch alle Tageszeitungen bekannt gegeben und hat die eifrigsten Leser gefunden, gegenüber allen anderen der vielen in den letzten Jahren erschienenen Gesetze. So sehr nun das Gesetz selbst als die Erledigung eines großen Bedürfnisses anerkannt ist, hat man überall aber auf das Erscheinen einer Erläuterungs- und Auslegungsschrift aus berufener Feder gewartet und liegt uns solche jetzt in dem im Verlage von Otto Elsner, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S. 42, Dranienstraße 140/142 erschienenen Hefte: „Das Reichsmietengesetz, dargestellt und erläutert von Rechtsan-

walt
Miet
Der
rechts
für jed
ordentl
gebun
brauch
dem V
auf den
Gesetz
wichtig
Die
reinen
herigen
Recht
gerade
erschei
der das
türlich
Verein
Fortbil
den, w
Ksterm
Interes

W
Jahren
Trierer
wieder
größter
betten,
und B
komme
seine
gebiete
fabrik
brauche
wir de
in heu

W
zu befu
Bayer
Verf
Bayer
jahre
dene
Berlin
Neu
Berlin
16.
Berlin
Sch
Bah
Berlin
22,
Berlin
berg
Berlin
2. 7.
Bresl
i. C
bei
Cassel
haus
Cassel
Stat
Cdm.
22,
Eberse
23.
Efen.
23.

30. April
wesend war.
sammlung.
waren 5
nd Lathe
ienen und
erstorbenen
-Demförde
von den
iederchrift.
e vom 1.
: Rassen-
ffenbestand
Thormann
Entlastung
er die am
er Bezirks-
rtand der
nach den
andes in
und daher
beschlossen
technische
en. Punkt
einstimmig
hriftführer
er Kollege
die Wahl
1. Vor-
1. Vor-
Raffierer
be der 1.
Kollege
Anträge
tsgruppen
Austritt
des Bez-
dahn zu
oldungs-
weiteren
Prüfung
iefer An-
es wurde
bern von
mmlung
festgelegt.
gegeben.
1. Vor-

walt Dr. Walther Goebel 1. Vorsitzender des
Mietervereins d. Groß-Berliner Westens, vor.

Der auf dem Gebiete des Mieterschutz- und Wohnungs-
rechts durch seine Praxis bekannte Verfasser behandelt die
für jeden Mieter und Vermieter, Juristen und Laien außer-
ordentlich wichtige Materie der neuen Reichsmieten-Gesetz-
gebung in übersichtlicher, klarer und für den praktischen Ge-
brauch sofort verwendbaren Weise. Besondere Sorgfalt ist
dem Verhältnis der R.-M.-G. zu der bisherigen Gesetzgebung
auf dem gleichen Gebiete, sowie dem Recht des Bürgerlichen
Gesetzbuches und dem Vertragsrecht, besonders in der sehr
wichtigen Reparaturfrage gewidmet.

Die Begriffe der Grundmiete, ortsüblichen Friedensmiete,
reinen Miete usw. sind unter starker Benutzung der bis-
herigen Praxis und Literatur ausführlich erörtert. Auch das
Recht der Mietervertretung ist eingehend behandelt, zumal
gerade hier die gesetzlichen Bestimmungen etwas lückenhaft
erscheinen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert für jeden,
der das Buch praktisch verwenden will, seine Benutzung. Na-
türlich kann das neue Verlagswerk für alle Büchereien der
Vereine und selbst der kleinsten Ortsgruppen, Vereins- und
Fortbildungsschulen dringend zur Beschaffung empfohlen wer-
den, weil nicht alle Mieter, wie Vermieter, sondern auch
Mietmieter, Hausverwalter und Bauhandwerker ein großes
Interesse an dem Verständnis des R.-M.-G. haben.

W. T.

□ Geschäftliches. □

Wohl allen Lesern unserer Zeitschrift wird die seit 38
Jahren bestehende Firma Gebr. Pabmann, Köln a. Rh.,
Frieder Str. 13, bekannt sein und doch müssen wir immer
wieder darauf hinweisen, daß unsere Mitglieder bei diesem
größten Spezialhaus Deutschlands für nur Oberbetten, Unter-
betten, Plümeaus und Kissen bei streng reeller Bedienung
und Berechnung äußerster Kassapreise das größte Entgegen-
kommen bezüglich der Regulierung finden. Ein Haus, welches
seine Bettfedern und Daunen direkt aus den Produktions-
gebieten waggonweise bezieht und dann in eigener Bettfedern-
fabrik verarbeitet und ohne Zwischenhändler an die Ver-
braucher weiter liefert, muß leistungsfähig sein und können
wir deshalb den Bezug nur empfehlen. (Siehe Inserat
in heutiger Nummer.)

❖ Versammlungs-Tafel. ❖

Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, die Versammlungen
zu besuchen und die Beiträge zu zahlen.

Bayern. Versammlungsort München (Landesversammlung).
Versammlungslokal Pichorbräu-Ausschank, 10 Uhr vorm.

Bayern. Versammlungsort Ingolstadt. 18. 6. 22. (Viertel-
jahrsversammlung.) Versammlungslokal Tylwirt, Mün-
chener Straße.

Berlin-Osten. Ortsverein Cüstrin. Versammlungsort Cüstrin-
Neustadt. 2. 7. 22, vorm. 9.30 Uhr. Ledigenheim.

Berlin-Osten. Ortsverein Cottbus. Versammlungsort Cottbus.
16. 7. 22, vorm. 10 Uhr in der Kleinen Funtenburg.

Berlin-Osten. Ortsverein Schneidemühl. Versammlungsort
Schneidemühl. 2. 7. 22, mittags 12 Uhr. Rest. Duff, Alte
Bahnhofstraße 6.

Berlin. Ortsverein Berlin. Versammlungsort Berlin. 8. 6.
22, nachm. 6 Uhr. Vereinslokal.

Berlin-Osten. Ortsverein Kreuz. Versammlungsort Friede-
berg R.-M. 2. 7. 22, nachm. 2 Uhr. Rest. Diez.

Berlin-Osten. Ortsverein Guben. Versammlungsort Guben.
2. 7. 22, vorm. 10.30 Uhr. Rest. Klink.

Breslau. Ortsverein Glogau. Versammlungsort Grünberg
i. Schl. 2. 7. 22, 12.30 Uhr mittags, Bahnhofshotel
bei Rupta.

Cassel. Ortsverein Nordhausen. Versammlungsort Sanger-
hausen. 23. 7. 22, vorm. 9.30 Uhr. Georgenbrauerei.

Cassel. Ortsverein Paderborn. Versammlungsort Brilon-
Stadt. 16. 7. 22, nachm. 1 Uhr. Hotel Deutsches Haus.

Cöln. Ortsverein Call. Versammlungsort Euskirchen. 2. 7.
22, nachm. 1 Uhr. Ratskeller.

Elberfeld. Ortsverein Elberfeld. Versammlungsort Elberfeld.
23. 7. 22, nachm. 3 Uhr. Rest. Deutscher Kaiser.

Essen. Ortsverein Dortmund. Versammlungsort Dortmund.
23. 7. 22, nachm. 3 Uhr. Vereinslokal.

Erfurt. Ortsverein Arnstadt. Versammlungsort Ilmenau. 11.
6. 22, vorm. 9 Uhr, in der Weintraube.

Erfurt. Ortsverein Gera. Versammlungsort Gera. 24. 6. 22,
nachm. 4.30 Uhr. Scheffelslokal, Moltkestr. 8.

Erfurt. Ortsverein Eisenach. Versammlungsort Naoha. 5. 6.
22, vorm. 9 Uhr. Kellerhaus.

Frankfurt a. M. Ortsverein Behndorf. 11. 6. 22, vorm. 10
Uhr. Gasthof Neuber, Bahnhofstr.

Frankfurt a. M. Ortsverein Gießen. Versammlungsort Gie-
ßen. 2. 7. 22, nachm. 12.30 Uhr. Bahnhofshotel bei
Hupfeld.

Frankfurt a. M. Versammlungsort Hersfeld. 18. 6. 22, mit-
tags 1 Uhr. Gasthaus zur Pulusquelle. Unterfrauenstr.
b. A. Sanders. Bezirksversammlung.

Frankfurt a. M. Ortsverein Hersfeld. Versammlungsort
Gulda. 9. 7. 22, mittags 12 Uhr. Gasthaus zur Traube.

Halle a. S. Ortsverein Finkterwalde. Versammlungsort Do-
brilugl. 15. 7. 22, nachm. 5.30 Uhr. Rest. z. Grünen
Berg.

Halle a. S. Ortsverein Leipzig. Versammlungsort Leipzig.
Ent. 7. 6. 22, nachm. 7 Uhr. Sängerkellen, Wilhelminen-
straße 12.

Halle a. S. Ortsverein Cottbus. Versammlungsort Cottbus.
16. 7. 22, vorm. 10 Uhr. Kleine Funtenburg. Bericht
über den Verbandstag.

Halle a. S. Ortsverein Rohlau. Versammlungsort Dessau.
4. 6. 22, vorm. 8 Uhr. Rest. zum eisernen Kreuz, Zerbster
Straße.

Hannover. Ortsverein Geestemünde. Versammlungsort Geeste-
münde. 2. 7. 22, nachm. 3 Uhr. Rest. Lühs.

Hannover. Ortsverein Soltan. Versammlungsort Soltan.
23. 7. 22, nachm. 1 Uhr. Gasthaus Nieber.

Hannover. Ortsverein Stendal. 2. 7. 22. Versammlungsort
Buschow, mittags 1 Uhr. Gastwirtschaft Franz Krüger.

Hannover. Ortsverein Lehrte. Versammlungsort Lehrte. 18.
6. 22, nachm. 2 Uhr. Hotel zum Mond.

Hannover. Ortsverein Lüneburg. Versammlungsort Lüneburg.
23. 7. 22, nachm. 1 Uhr. Altenbrüder Ziegelhof.

Kattowih. Versammlungsort Beuthen. 2. 7. 22, nachm. 2
Uhr. Vereinsbrauerei.

Stettin. Ortsverein Kolberg. Versammlungsort Kolberg. 2.
7. 22, vorm. 10 Uhr. Rest. Preipel.

Stettin. Ortsverein Stettin. Versammlungsort Stettin. 2.
7. 22, vorm. 10 Uhr. Rest. Zieffe, Linsingstr. 22.

Stettin. Ortsverein Stralsund. Versammlungsort Stralsund.
9. 7. 22, vorm. 11 Uhr. Hotel z. König v. Preußen, am
neuen Markt.

Trier. Versammlungsort Trier. 18. 6. 22, mittags 12.30 Uhr.
Rest. Bavaria.

Einladung

**zum 13. ordentlichen Verbandstag des Verbandes
Deutscher Eisenbahnrotten- und Hilfsrottenführer
E. V., Sitz Essen, am 9. und 10. Juli 1922 in Hannover.**

Ort: Bäckeramtshaus, Brüderstraße 6, Ecke Herchelstraße,
5 Minuten vom Bahnhof. Besitzer Herr Gastwirt Schweins-
Tagesordnung.

1. Tag.

(Beginn der Verhandlungen vormittags 9 Uhr.)

1. Prüfung der Vollmachten der Delegierten und Auf-
stellung der Anwesenheitsliste.
2. Jahres- und Rassenbericht, Berichterstatter Rüdgers,
Berg und die Rassenrevisoren.
3. Organisations- und Beitragsfrage.
4. Beratung der vom Verbandsvorstand gestellten Anträge
zu Standesangelegenheiten.

2. Tag.

(Beginn der Verhandlungen vormittags 9 Uhr.)

5. Beratung der von den Bezirksvereinen gestellten An-
träge zu Standesangelegenheiten.
6. Festlegung der Höhe der für das Geschäftsjahr 1923
zu zahlenden Sterbeunterstützungen usw.
7. Ort des nächsten Verbandstages.
8. Verschiedenes.

Änderungen in der Tagesordnung werden vorbehalten.

Die Mittagspausen werden nach Lage der Verhältnisse festgelegt.

Der Verbandsvorstand:
J. A.: Schneider, 1. Vors.

Für die Schriftleitung verantwortl.: S. Wundenberg,
Oberhausen (Rhl.). — Druck: C. Sundt sel. Wwe.,
Hattingen a. S. R.

Die Prüfung

besteht leicht, wer zu allen
Prüfungen nach unseren
Büchern lernt:
Katechismus

für die Prüfung zum
Bahnwärter . . . 18.00 Mk.
zum Weichensteller 18.00 Mk.
z. Unterassistenten 50.00 Mk.
zum Schaffner . . . 24.00 Mk.
Geographie f. Prüf. 10.00 Mk.
Personen-Gepäck u.
Expressgutdienst 12.00 Mk.
Verkehrskarte von
Deutschland . . . 15.00 Mk.
Telegraphenlibel . . 3.00 Mk.
Schriftwechsel d. Eisenbahnbe-
amten 18.00 Mk.
Leitfaden zur schriftlichen
Prüfung 18.00 Mk.
Die Güterabfertigung 18.00 Mk.
Deutsche Rechtschreib. 18.00 Mk.
Rechenlehrbuch mit
Lösungen 10.00 Mk.
Erweitertes Rechnen 12.00 Mk.
K. W. Mecklenburg,
Berlin W. 10/d.
Friedrich-Wilhelmstrasse 6a.

Kottenführer-Zeitung

Jahrgang 1—8 vollständig
Jahrgang 9 Nr. 1—12, 15—17
zu kaufen gesucht.
Angebote unmittelbar erbeten
an **Deutsche Bucherei,**
Leipzig.

Wieder eingetroffen sind
meine beliebten unbedingt
dauerhaften

Kernsohlen

„Chromgerbung“,
zirka 5 bis 7 mm stark.
Sammelbesteller 5% Rabatt.
Preise bei sofortiger Bestellung:

Gr. 40/41	42/43	44/46
Mk. 30.—	34.75	39.50

pro Paar.

Gummisohlen und Absätze lt. Liste,
sehr preiswert.

Versand gegen Nachnahme.

E. Söldner, Leder Großhandl.,
Altona a. E., Blumenstraße 19.

Nur Zivil- und Staatsbeamten

liefern wir seit 1884 gegen vierteljährliche Ratenzahlungen
bei 25% Anzahlung **Oberbetten, Unterbetten,**
Plumeau, Kissen in unseren langjährig erprobten
Qualitäten. Diskrete Bedienung zu Kassapreisen zugesichert.

Nichtgefallendes Geld zurück.

Gehr. Passmann, Köln a. Rhein 29, Trierer Straße 13.

Garantiert größtes Spezialhaus Deutschlands in nur
Bettfedern, Daunenn und Inletts.

Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.

Glückwünsche.

Unseren lieben Kollegen, den Kottenauffsehern
Christof Heitmann und Heinrich Büning
in Scheffel, zu ihren 25jährigen Dienstjubiläen am
31. 5. 22. die herzlichsten Glückwünsche.

Die Kollegen des Ortsvereins Bremen.
J. A.: Immoor, 1. Vorsitzender.

Dankfagung.

Für die so liebevolle und zahlreiche Beteiligung
seitens der Kollegen und Vorgesetzten bei der Beerdigung
meines lieben Mannes, spreche ich hiermit meinen herz-
lichsten Dank aus.

Frau Anna Kräter.

Nachrufe.

Am 1. Mai 1922 verschied nach schwerer Krankheit
unser lieber Kollege

Friedrich Müller

im 45 Lebensjahr in Angersbach Bm. Salzschlirf. Wir
verlieren in dem Verstorbenen ein treues Mitglied, dem
wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Die Kollegen des Bezirks-Vereins Frankfurt a. M.
J. A.: Hansel, Schriftführer.

Am 7. Mai verstarb nach schwerem Krankheitslager
unser lieber Kollege, der Kottenträger

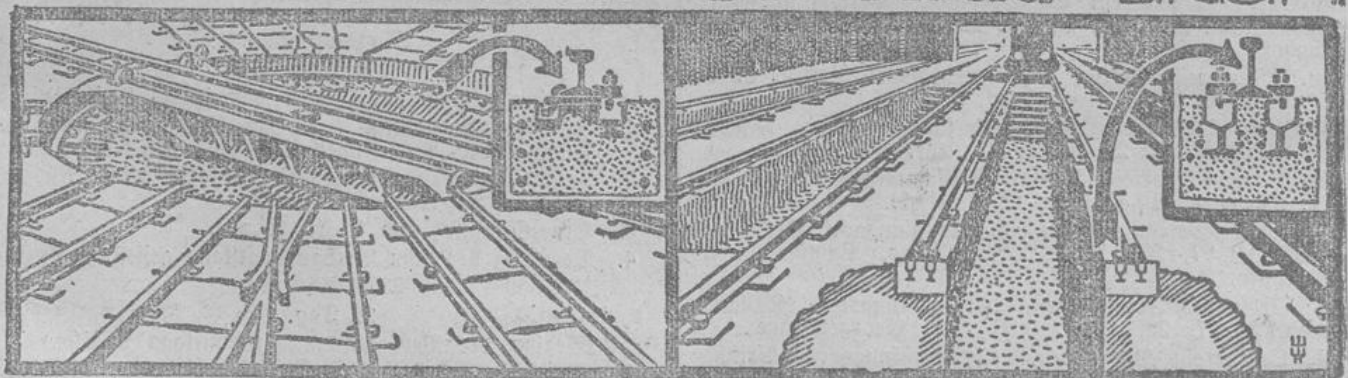
Josef Kräter

in Wäldchen (Kreis Strehlen). Wir werden sein An-
denken stets in Ehren halten.

Die Kollegen des Bezirks-Vereins Breslau.
J. A.: A. Klapper, Schriftführer.

Schienenbefestigung

D.R.G.M. für Beton-Oberbau D.R.G.M.



VEREINIGTE FLANSCHENFABRIKEN

TELEGRAMME: **UND STANZWERKE** FERNSPRECH-
FLANSCHENFABRIK **HATTINGEN-RUHR** ANSCHLUSS-
VATTINGEN-RUHR NR. 5-50 und 69

Buchverlag des Rottenführer Verbandes.

Handbuch für den Eisenbahn-Oberbau von Eisenbahningenieur Wundenberg	20,00 Mk.
Weichen und Gleisverbindung Form 8 a	22,00 "
Weichen und Gleisverbindung Form 6 b und d	24,00 "
Bedingte Gleislage	7,00 "
Kubikinhaltstafeln	4,00 "
Erdmassenberechnungs-Tabellen	7,50 "

Zu beziehen gegen Nachnahme von Rottenmeister Karl
Selbmann, Oberhausen-Alstadt, Herzogstr. 11.

Sie fahren richtig

wenn Sie Ihren
Bedarf decken
bei der

**SIGURD
GESELLSCHAFT
CASSEL 112.**

Fahrräder/Pneumatik/
Nähmaschinen/Kinderwagen/
Bekleidung/Gebrauchsartikel/
Uhren/Musikinstrumente/
Waffen und Munition/
Verlag gegen Nachnahme.
Katalog umsonst u. portofrei.

Zur Prüfung!

330 Prüfungsarbeiten und Aufsatz-
lehre. Ges., Ber. u. Meld. für Weichen-
u. Blockw., Rang- u. Rottf., Stat.-Schaffn.,
Schaffn., Zug- u. Lokf., Wagen- u. Magaz-
Aufs. 20. — Atlas, 48 B. Kart. Deutschl.
und all. Erdk. geogr. Text, Reg. 30. —
Eish. Verk.-Geogr. (Grenz- u. Direkt-
Uebg.-Stat.) m. Karte 15. Signab. 4.80.
Schreibschule 6. — Kat. f. Weichen-
wärt. 30. — Kat. f. Schaffner 30. —
Kat. f. Bahnw. 30. — Kat. f. Rangier-
führ. 21.60. Duden 48. — Fremdwör-
terbuch 18. —

Carl Hase, Berlin SO 26.
Mariannenplatz 23. (7)

Wir bitten bei Anfragen auf unsere
Zeitschrift Bezug zu nehmen.

**Wasserdichte
Mäntel,
Oel-Anzüge, Pelerinen.**
Johannes Rohr, Oelzeug-Fabrik, Altona O.

Echte schwarze Tuchleder-Hosen
Schwarze und blaue Dreil-Litewken
Blaue Cheviot-Litewken, Extra-Hosen

Preisliste gratis und franko.
Julius Hammerschlag, Halle a. d. S. 11.



Bestellschein.

Herrn Eisenbahningenieur Wundenberg
Oberhausen (Rheinland), Bahnhofstraße Nr. 1.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit:

Stück Handbuch für den Eisenbahn-
Oberbau zum Preise von je Mark 20.—

ausschließlich Porto und Verpackung.

Der Betrag ist nachzunehmen.

Name und Adresse: _____

Bestellschein kann als Drucksache versandt werden, Porto 50 Pfg.)

Schaack & Schaack, Köln-Lindenthal, Fabrik für Bahnbaugeräte.



Sechsstock-Schwellen,
Bohrmaschine „Colonia“ D. R. G. M.
zeichnen sich durch höchste
Vervollkommenheit, genaue
Arbeitsweise und größte Lei-
stung aus. Vertreter gesucht.

Eine Maschine für Profil 6, 8 und 15 ohne Zahnradwechsel.

Teer- u. Asphalt-Industrie Voortjes & Co., G. m. b. H.

Werk Wesel.

Asphalt, Asphaltplatten u. säurefeste Belege, Bitumen-
Walzstrassenbau, Dacheindeckungen, Pappen.

Spezialität:

Wasserdichte Abdeckungen und Dichtungen
von Brücken und Bauwerken.

Materialläger:

Wesel, Oberhausen (Rhld.) und Herne i. W.

Fernsprecher:

Wesel No. 570. — Oberhausen No. 782. — Herne No. 149.

Wertvolle Bücher für den Selbstunterricht.

Katechismus für den Weichenstellerdienst. Lehr- u. Nach-
schlagbuch für Stellwerkswärter, Weichensteller und Rottenführer
von E. Schubert u. A. Denicke M. 24,—

Katechismus für den Bahnwärterdienst. Lehr- u. Nachschlage-
buch für Blockwärter, Bahnwärter, Schrankenwärter u. Rottenführer
von E. Schubert und A. Denicke M. 24,—

Ausführliche Dispositions- und Aufsatzlehre m. ausgeführt.
Prüfungsaufsätzen und Dispositionen nebst Anleitung und
Mustern zur Anfertigung von Lebensläufen, Berichten, Ge-
suchen. Von Heyn. M. 36,00

Prakt. Rechnen. Handbuch f. Beamte. Enth. sämtl. Rechnungsarten
400 Beispiele, Erklärungen u. Resultate. Von Dr. O. Weber. M. 48,—

Deutsch, wie es fehlerlos geschrieben und gesprochen wird. Neue
deutsche Sprachlehre m. 576 Übungsaufgaben v. Th. Paul. M. 48,—

Inhaltsreiches Verzeichnis wertvoller Eisenbahn-Lehr- u. Fachbücher
wird auf Wunsch kostenlos gesandt.

Zu bez. d. Alb. Nauck, Verlag, Abt. 18, Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 28.

Handbuch für den Eisenbahn- Oberbau

Gibt über alle Fragen des Eisenbahnüberbaues Auskunft.

Preis Mk. 20.—, ausschließlich Porto u. Verpackung.

Bestellungen nimmt entgegen der Verfasser:

S. Wundenberg, Oberhausen (Rhld.), Bahnhofstr. 1.

Norddeutsche Maschinen-Fabrik

G. m. b. H.
Pinneberg

Fernsprecher: Pinneberg Nr. 9
Telegr.-Adr.: „J10“ Pinneberg.



Spezialität:

Werkzeuge und Maschinen für den Eisenbahn-Oberbau

wie:

Gleisstopfmaschinen, Schwellenbohrmaschinen

Tyrefond-Einschraubmaschinen

Deutsche Reichspatente und Auslandspatente.

Echtschwarze Ledertuch-Hosen und Drellitewken

liefert preiswert

Gustav Weber, Kleiderfabrik, Seithennersdorf i. Sa.
Probestücke franko, bei Nichtgefallen Zurücknahme.



Duisburger Glasreinigung

Gebäude-, Verglasung, Eisenkonstruktions-Anstrich.

Gebr. Schollmeyer

G. m. b. H. Fernruf 2836.

Spezialität:

**Reinigung von Glas-Dächern nach
eigenem Verfahren.**

**Verglasen ganzer Fabrikgebäude.
Anstrich von Hoch-
und Brückenbauten**

mit prima Rostschutzfarben, welche sich seit über
20 Jahren bewährt haben. — Kostenanschläge so-
wie Vertreterbesuch ohne Verbindlichkeit.

Reinigung v. Eisenkonstruktionen durch eig. Sandstrahlgebläse.

Leichtes Lernen

ermöglichen meine auf jahrelanger Erfahrung beruhenden
Bücher. Alles ausführlich, sehr leicht verständlich erklärt.
Bei rechtzeitigem Lernen sicheres

Bestehen jeder Prüfung.

Rechenschule 36.00 Mk. Aufsatzschule 24.00 Mk.
Geographie 8.40 Mk. Mir oder Mich 33.00 Mk.
Zeichensetzung 13.40 Mk. — Atlas von Jopp 50.00 Mk.
Groß- oder Kleinrechtschreibung 8.00 Mk.
Katechismus für Weichensteller v. Tesch 18.00 Mk.
Ernst Böttcher, Königsberg (Pr.), Dritte Fließstraße Nr. 10.

Lokomotivschlacken-Entleerungsgruben!

System D. R. P. „Hoffmann“
mit feuerfester Verkleidung der Wände,
Pfeiler und Fahrbahnträger.

Allein-Ausführungsrecht

Thonwerk Biebrich A.-G.

**Schamotte-Fabrik
Biebrich a. Rhein.**

Einzig in der Praxis bewährte Aus-
führungsart, größte Billigkeit infolge
außerordentlich langer Haltbarkeit, Weg-
fall laufender Unterhaltungskosten, bis-
her 9 Jahre ohne Reparaturen im Betrieb.

Lieferung der erforderlichen feuerfesten
Materialien. Ausführung durch eigenes
bestgeschultes Personal.

Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos.

Lokomotiv-Feuergewölbesteine.